

sich in der Praxis zurechtzufinden, reicht es nicht aus, in den naturwissenschaftlichen Fächern gute Noten zu haben. Das Tempo unserer Entwicklung wird wesentlich durch die Fähigkeit der leitenden Kader bestimmt, richtig mit den Menschen zu arbeiten.

Deshalb sollten an unseren Fach- und Hochschulen in stärkerem Maße Probleme der sozialistischen Menschenführung eine Rolle spielen. Unsere einfachen Genossenschaftsbauern haben große Achtung vor den Fach- und Hochschulkadern, aber sie erwarten auch, daß sie aktiv mithelfen, um die neuen Probleme zu streiten und sie durchzusetzen. Wer anders soll den Wissensvorlauf, durch den sich unsere sozialistische Gesellschaftsordnung gegenüber der kapitalistischen auszeichnet, in die Breite und unter die einfachen Menschen tragen!

Wir sagen nicht zum Selbstzweck, daß der subjektive Faktor, der Mensch mit all seinen Eigenschaften, die unmittelbar lebendige Tätigkeit und die Elemente, die die Tätigkeit beeinflussen, im Sozialismus immer mehr in den Vordergrund tritt.

Ich hatte kürzlich Gelegenheit, mich mit einem Touristen über seine Moskaureise zu unterhalten. Aus der Schilderung seiner Reiseerlebnisse klang immer wieder an, mit welchem Optimismus, mit welcher geduldigen Zuversicht die Sowjetmenschen an dem großen Werk des Sozialismus und Kommunismus bauen. Diesen Wesenszug sollten wir uns noch stärker zu eigen machen.

Deshalb rufe ich euch zu: Kämpft gemeinsam für die Stärkung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik!

*Wolfgang Heinrich, APO-Sekretär der Abteilung Schmiede, VEB Edelstahlwerk „8. Mai 1945“, Freital: Liebe Genossinnen und Genossen! Ich komme aus dem Jugendobjekt der Schmiede des VEB Edelstahlwerk „8. Mai 1945“ Freital. Dazu gehören drei Jugendbrigaden. Idi bringe eine gute Bilanz mit zum VII. Parteitag. Unser Betrieb, der seit dem VI. Parteitag jedes Jahr seinen Plan erfüllte und übererfüllte, erhielt für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb am vergangenen Donnerstag aus der Hand unseres hochverehrten Genossen Walter Ulbricht das Ehrenbanner des Zentralkomitees der SED. Wir alle sind stolz auf diese Anerkennung durch das Zentralkomitee unserer Partei. Das führte im Betrieb bereits zu neuen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb. Mit dem gleichen Elan wie bisher werden wir mit allen Brigaden unsere Arbeit weiterführen.*